

Ein Abend voller Begegnungen

Eröffnung der Begegnungszone Unterberg

Fünf Jahre wurde geplant, Gelder gesammelt und schliesslich gebaut. Seit vergangenen Freitag ist die Begegnungszone in Unterberg offiziell eröffnet.

ANGELA SUTER

Im Mai 2018 erstellte Manuel Marty von der Marty Gartenbau AG das Vorprojekt, nachdem ein erstes Projekt im Februar 2016 gescheitert war. Seit März 2019 gibt es den Verein «Begegnungszone Unterberg», der sich dann vor allem an die Finanzierung machte. Zeitgleich wurde im Februar 2019 die Baueingabe des Projekts eingereicht und überraschend schnell – und erfreulicherweise ohne Einsprachen – kam dann auch die Baubewilligung. Eine Vielzahl von Spendern ermöglichten den Baustart. Ein grosser Teil machte das Legat von Dr. Dieter Bürle im Wert von 50'000 Franken aus. Rund ein Drittel der Kosten konnten durch private Spender gesammelt werden. Am Mittwoch, 11. Oktober 2022, fand der Spatenstich statt und noch vor dem Winteranbruch wurden die Geländemodellierungen, Mauern, Plätze und Wege erstellt.

Kurze Bauzeit

Am 28. März 2023 wurden die Spielgeräte geliefert und mit dem Aufbau begonnen. Die Bäume und Sträucher konnten durch das Amt für Wald und Naturgefahren gepflanzt werden und geben dem Platz ein wunderbares Ambiente. Neun Baumarten wie der Spitzahorn, die Blumenesche, die Vogelkirsche oder auch die Winterlinde wurden ausgesucht. Unter den Sträuchern sind Felsenbirnen, Kornelkirschen, der Schneeball und natürlich auch die Eibe, der Ybriger Wappenbaum, zu finden. Ein Anwesender an der Eröffnung meinte: «Und wisst du, wie schön es erst in 20 Jahren aussieht, wenn dann einmal alles schön gewachsen ist?»

Am 30. Mai konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden und es musste nur noch auf die Spielgeräte-Abnahme und das Wachsen der Wiese gewartet werden. Dann endlich war das Projekt fertig. Wobei noch nicht ganz ... Die Initianten hoffen, dass noch Geld für ein Wasserspiel und vielleicht eine Rutsche zusammenkommt. Der Platz kann gut zu einem späteren Zeitpunkt noch mit diversen Spielgeräten ergänzt werden, doch jetzt steht zuerst einmal die vielseitige Nutzung im Vordergrund. Spenden, auch für den Unterhalt, sind aber weiterhin willkommen. Infos dazu unter www.unterberg.ch

Unterberg erhält mit der Begegnungszone einen Platz, welcher neue Möglichkeiten für Vereine und somit auch das Dorf bietet. Aber auch die Tourismusregion Ybrig soll mit diesem Platz aufgewertet werden, können doch mit dem neu gestalteten Platz Touristen herzlich im Dorf willkommen geheissen werden. Der Platz ist somit viel mehr als ein Spielplatz, aber natürlich ist dieser hilfreich dabei, dass die Begegnungszone langfristig zum gewünschten Treffpunkt wird. Manuel Marty hofft zudem, dass der Platz neuen Familien im Dorf die Integration erleichtert.

«Zeit für Begegnungen»

Am vergangenen Freitag wurde dann endlich Eröffnung gefeiert. Und wie! Der neue Platz wurde seinem Namen mehr als gerecht und ganz nach dem Motto «Zeit



Die Spielgeräte der neuen Begegnungszone luden die kleinen Gäste zum Spielen ein und die grossen Gäste konnten sich so verweilen.



Pfarrer Roland Graf segnete die Begegnungszone und insbesondere die Spielgeräte noch ein und bat darum, dass die Kinder vor Unfällen bewahrt werden sollen.



Sie zeichneten sich verantwortlich für die Eröffnung der Begegnungszone. Von links: Initiant Hanspeter «Hampi» Hohl, Gemeinderätin Denise Steiner, Bauleiter Manuel Marty von der Marty Gartenbau AG, und Projektleiter Michael Berger.



Vier der acht Holzskulpturenschnitzer waren anwesend, zwei von ihnen Rolf Dettling (links) und Luzia Fuchs (in blau) hatten für den Kursleiter Andreas Fässler (in grau) noch eine Überraschung bereit – und was für eine wunderbare!

für Begegnungen» trafen sich Jung und Alt, Arbeiter und Sponsoren und viele mehr. Über 100 Erwachsene waren anwesend und mindestens gleichviele Kinder. Man tauschte sich über Gott und die Welt oder auch die bevorstehenden Ferien aus und genoss den herrlichen Sommerabend. Die 200 von der Metzgerei Steiner gesponserten Würste wurden allesamt verspiessen und auch die erfrischenden Getränke waren bei diesen heissen Temperaturen sehr willkommen. Die Kinder testeten alle Spielgeräte auf Herz und Nieren und kürten bereits persönliche Favoriten: «Die Seilbahn!» Witzig war es auch zu beobachten, dass die Kinder den Silva Parcours der OAK als Verkäuferladen benutzten und unter anderem ihre eigenen Würste verkauften.

Um 18 Uhr folgte dann der kurze, offizielle Teil. Projektleiter Michael Berger bedankte sich bei allen Beteiligten, Sponsoren und Unterstützern: «Während der Corona-Zeit haben wir doch alle bemerkt, dass man lieber miteinander ist. Das können wir hier nun ausleben!» Insbesondere bedankte er sich aber bei Initiant Hanspeter «Hampi» Hohl und Bauleiter Manuel Marty: «Ohne euch wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen!» Auch Simon Elsener von EYZ wandte sich mit einigen Worten an die Versammelten: «Es freut uns, wenn solche Projekte entstehen. Das schafft einen Mehrwert für alle. Ich wünsche euch viel Freude und nutzt die Begegnungszone, um im Dialog miteinander zu sein.»

Dann schritt Rolf Dettling, Präsident des Verkehrsvereins Unterberg, zu seiner Überraschung. Im Februar durfte er mit sieben weiteren Freiwilligen jeweils eine Holzskulptur in einem Gratiskurs von Andreas Fässler erstellen (EA 17/23). All diese Skulpturen schmückten jetzt die Begegnungszone. Als besondere Überraschung erstellten Rolf Dettling und Luzia Fuchs nun noch zwei wunderbare Bänke aus Lärchenholz, die mit jeweils zwei Skulpturen geschmückt sind. Einer dieser Bänke ist dem Kursleiter Andreas Fässler gewidmet und ein zweiter Bank dem verstorbenen Ehrenpräsidenten Kurt Fässler. Im Anschluss schritt noch Pfarrer Roland Graf zur feierlichen Einsegnung des Platzes. Er richtete ein paar Bitten an Jesus, unter anderem, dass er uns vor Unfällen auf dem Spielplatz bewahre. Im Wissen all dieser guten Wünsche kann auf der Begegnungszone nun ausgiebig getobt, aber auch diskutiert werden.

Toilette

as. Die öffentliche Toilette war nicht Teil der Begegnungszone. Diese hat die Gemeinde Unterberg als neue und behindertengerechte WC-Anlage an optimaler Lage geplant und umgesetzt. Die neue öffentliche WC-Anlage steht an einem Ort, an welchem sie möglichst allen Personen zur Verfügung steht und zentral erreichbar ist. Die WC-Anlage soll in Zukunft rasch von Buspassagieren, Tagestouristen, Spaziergängern, Einkäufern und sogar Festbesuchern erreicht werden. Am 15. Mai 2022 wurden die Baukosten von 120'000 Franken an der Urne genehmigt. Der Unterhalt wird von der Gemeinde getragen. Es wurde ein einfacher, aber durchdachter Holzbau umgesetzt, der mit seinem Giebeldach auch optisch perfekt ins Dorf passt. Die öffentliche Toilette wird täglich von 6 bis 22 Uhr geöffnet sein.